

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 51-52: Holzbau nackt

**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Dietsche, Daniela / Sauer, Marko

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

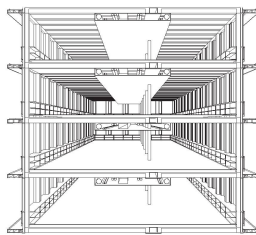
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Raum und Konstruktion fügen sich zu einer Einheit. Das modulare System des Illwerkezentrums Montafon (IZM) setzte eine akribische Planung voraus, denn das Tragwerk bleibt im Endausbau sichtbar. Zeichnung aus dem Büro **Architekten Hermann Kaufmann, Schwarzach (A)**.



#### Heftreihe «Holzbau»

Wie kaum eine andere Bauweise hat der Holzbau sich in den letzten Jahrzehnten verändert – ohne zu übertreiben, kann man von einer kleinen Revolution des traditionellen Baustoffs sprechen.

Auf der einen Seite haben die Möglichkeiten der digitalen Fertigung den Holzbau erfasst. Dabei reicht die digitale Kette ununterbrochen von der Planung bis zur Herstellung im Werk. Das ermöglicht neue Dimensionen in der Vorfertigung.

Auf der anderen Seite bietet Holz als nachwachsendes Material eine Chance für die Bauwirtschaft, die Herausforderungen des Klimawandels zu meistern.

Diese beiden Faktoren haben eine Entwicklung mit viel Innovationskraft ausgelöst. In der Hefreihe «Holzbau» zeigt TEC21 den Stand der Dinge, analysiert beispielhafte Projekte und wirft einen Blick auf die Zukunft des Baustoffs.

# H

olz kann beides: Es ist Material für eine nachhaltige Bauweise und schafft eine wohnliche Atmosphäre. Bei kleinen Gebäuden hat sich der Baustoff bestens etabliert, die Details sind bekannt und bewährt. Meist ist das Tragwerk ebenso aus Holz wie die Oberflächen. Doch wie verhält es sich bei Gebäuden mit erhöhten Anforderungen? Selbst wenn die Konstruktion zu grossen Teilen aus Holz besteht, bleibt das Material mit seinen vorteilhaften Eigenschaften oft unsichtbar. Aus Brand- und Schallschutzgründen verschwindet das Holz hinter Gipskarton. Dies wird wohl auch so bleiben, wenn 2015 neue Brandschutzvorschriften in der Schweiz die Anwendungsmöglichkeiten für das Material erweitern werden.

In dieser Ausgabe stellen wir zwei Häuser vor, die die Herausforderungen im Holzbau überzeugend gemeistert haben und den Baustoff auch im Innern zeigen: das Illwerkezentrum Montafon im vorarlbergischen Vandans, das dank einem System mit einer Holz-Beton-Verbunddecke sehr effizient ist, und das neue Fachstellenhaus auf dem Arenenberg am Bodensee, bei dem Raum und Tragwerk in ein spannungsreiches Verhältnis zueinander treten.

Bei beiden Gebäuden steht das Zusammenwirken von Architekten und Ingenieuren im Mittelpunkt. Daraus sind zwei Positionen entstanden, die aus unterschiedlicher Warte an den Holzbau herangehen und einen zeitgemässen Umgang mit dem Material zeigen – jenseits der Hüttenromantik.

*Daniela Dietsche,*  
Redaktorin Ingenieurwesen/Verkehr

*Marko Sauer,*  
Redaktor Architektur